

Die Heimat war seine große Leidenschaft

Der Lehrer, Forscher und Autor Dr. Wilhelm Bleicher ist zu Beginn der Woche gestorben

Iserlohn. Er hat Generationen von Schülerinnen und Schülern am Märkischen Gymnasium Iserlohn mitgeprägt, sein Name war Jahrzehnte eine Art Synonym für Heimatkunde, Heimatforschung und Brauchtumpflege: Dr. Wilhelm Bleicher ist am Montag nach langer schwerer Krankheit gestorben.

Wilhelm Bleicher wurde 1940 in Hohenlimburg als Sohn eines Lehrers geboren. Nach dem Studium der Germanistik, Geografie, Geschichte und Philosophie sowie Zweitstudium im Fachbereich Ur- und Frühgeschichte in Münster unterrichtete er ab 1966 am Märkischen Gymnasium in Iserlohn Deutsch und Erbkunde. 2004 wurde der Studiendirektor pensioniert.

1991 erhielt Dr. Bleicher die Ehrennadel der Stadt Iserlohn, 1998 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Damit wurde vor allem sein Schaffen als Heimatforscher gewürdigt. Noch im November wurde ihm



Dr. Wilhelm Bleicher ist am Montag nach schwerer Krankheit gestorben.

die Ehrenmitgliedwürde des Förderkreises Iserlohner Museen zuteil. Bleicher veröffentlichte unzählige heimatgeschichtliche Aufsätze, schrieb Bücher, ein weiteres Steckenpferd war die Pflege der plattdeutschen Sprache.

Auch der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg hat ihm viel zu verdanken und verliert einen

außerordentlich profilierten Mitstreiter, der dem Verein seit fast 50 Jahren angehörte. Von 1967 bis 1972 stand Wilhelm Bleicher dem Heimatverein vor, danach war er bis 1985 Mitglied zunächst im Beirat, dann im Vorstand (Kulturwart). Zudem leitete Wilhelm Bleicher bis Mitte 2015 nahezu 47 Jahre lang verantwortlich die Redaktion der monatlich erscheinenden Vereinszeitschrift „Hohenlimburger Heimatblätter für den Raum Hagen und Iserlohn“.

Die Texte in den Heimatblättern und auch in anderen Publikationen konnte er aus seinem überaus umfangreichen Archiv mit historischen Fotos, alten Karten und Abbildungen illustrieren. Ein weiterer Schwerpunkt Dr. Bleichers war die Geologie. Von 1975 bis 1985 leitete Wilhelm Bleicher das damalige städtische „Museum Hohenlimburg“ auf dem Schloss. Wilhelm Bleicher war in Hohenlimburg auch Impulsgeber

für ein künftiges Deutsches Kaltwalzmuseum.

Im Jahre 2000 erschien unter dem Titel „Wilhelm Bleicher“ eine vom Märkischen Kreis herausgebrachte Biografie, verfasst von Ernst Dossmann, und eine Bibliografie, verfasst von Karin Müller. In keinem Bücherschrank eines Hohenlimburger Heimatfreundes fehlt Wilhelm Bleichers Werk „750 Jahre Hohenlimburg“ von 1979. Auch seine „Hohenlimburger Sagen“ von 1991 bieten nach wie vor interessanten Lesestoff.

Für bleibende Erinnerung in Iserlohn dürfte auch seine Mitarbeit am 1987 erschienenen Iserlohn-Lexikon sorgen. Die Erforschung heimischer Bräuche wie beispielsweise der Gang zum Ballotsbrunnen zu Pfingsten waren Themen, die Dr. Bleicher stets begeisterten. Und diese Begeisterung spiegelte sich auch in seinen zahlreichen Vorträgen wider.